

Tiroler Tageszeitung

UNABHÄNGIGES ÖSTERREICHISCHES

Erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugsgebühren monatlich S 26.—. Einzahlung nur an die Wagner'sche Univ.-Buchdruckerei Gesellschaft m. b. H., Innsbruck, Postsparkassenkonto Wien Nr. 186.564

Politische, Wirtschafts- u. Lokalredaktion, Vertrieb: 61 21. Anschrift für alle: Innsbruck

Wattens — Dornbirn 1:2
GAK. — Rapid 4:4
Weltrekorde der LA.
Schwimmer in Rekordlaune

Redaktion: 54 83. Verwaltung, Anzeigenannahme, Postfach Nr. 578. Wahlerverschreiber Nr. 05-401

Nummer 112

Montag, 16. Mai 1955

11. Jahrgang

Die alliierten Großmächte und Österreich haben den Staatsvertrag unterzeichnet

Heller Jubel und Freudentränen vor dem Belvedere

Zehntausende Menschen warteten in den Straßen Wiens. Eine neue Ära der Weltgeschichte hat begonnen

Wien. (Von Dr. Manfred L. Nayer.) Der Staatsvertrag ist unterzeichnet. Ganz Österreich atmet auf. Vor allem die Bevölkerung der russisch besetzten Zone. Die Wiener haben den Außenministern einen Empfang bereitet, der diesen neu war: Herzlichkeit der Ovationen und die Klugheit des in Sprechhören zum Ausdruck kommenden Verlangens haben eine Atmosphäre geschaffen, die noch bei keinem Zusammenreffen der „Großen Vier“ seit Kriegsende geherrscht hat. Die ausländischen Beobachter schütteln den Kopf: Der stürmisch gefeierte Figl legte, als sich die Außenminister immer wieder auf den Balkon des Belvederes begaben, um die Huldigungen der Wiener entgegenzunehmen, seine Arme um den links von ihm stehenden Dulles und den rechts stehenden Molotow, um damit anzudeuten, daß Österreich seine Brückenfunktion zwischen Ost und West nun — im Genuß seiner wiedergewonnenen Freiheit — erst recht auszuüben gedenkt. Die Wiener verstanden die Geste Figls sofort, und aus vielleicht 40.000 Kehlen erscholl aus dem Park des Belvederes immer wieder das Verlangen: „Wir wollen alle vier sehen! Alle vier! Alle vier oder alle fünf!“ Wien, die altehrwürdige Donaumetropole, verlangte auf diese Weise aus dem Munde der vielen Generationen, die es bevölkern und die in den Zuschauermassen vertreten waren, daß sich die Welt nun mit mehr Bedacht als bisher auf den Ausgleich und die Wohltat friedlicher Entwicklungen besinne. Die Wiener haben gestern nicht nur mit überwältigendem Scharm gewissermaßen in die Weltpolitik „eingegriffen“, indem sie die „Großen Vier“ in eine Atmosphäre gerührter Verständigungsbereitschaft einhüllten, sie haben überdies bewiesen, daß in ihnen der alte Genius schlummert, der ihre Vorfahren befähigte, einem Vielvölkerstaat eine übernational empfindende und international gerühmte Hauptstadt zu sein.

Umfangreiche Sicherungsmaßnahmen sind getroffen worden. Als wir Sonntag früh um drei- terer Folge die Plätze für US.-Außenminister Dulles, für den russischen Botschafter, Hittschow, für festgehalten, um ein möglichst knappes und dabei nicht, wie der Staatsvertrag, im Marmorsaal des Schlosses, sondern im sogenannten „Goldkabinett“ exaktes Bild vom Ablauf des Geschehens geben.